Niederdeutsches Theatertreffen

Bereits zum 29. Mal kommen in der Nähe von Kiel niederdeutsche Bühnen zusammen und präsentieren dem Publikum ausgezeichnete Inszenierungen.

(Een Hart ut Schokolaad; NDB Flensburg © Sönke Pencik)

Das war der Plan, aber 2020 mussten die Aufführungen leider abgesagt werden.

Dabei hatten wir uns schon sehr darauf gefreut, dass unsere Autoren und Werke ein ganzes Wochenende lang von verschiedenen Theatern auf dem wunderschönen Gelände des Freilichtmuseums Molfsee präsentiert werden.

Den Anfang sollte am Freitag, 19. Juni 2020, die Elmshorner Speeldeel mit einem französischen Komödien-Klassiker aus der Feder von Marc Camoletti: „Anna, dat Goldstück“ niederdeutsch übersetzt von Hans Pfeiffer.

Am Samstag, 20. Juni 2020, wäre die Niederdeutsche Bühne Flensburg gefolgt mit einer weiteren französischen Komödie, die auch in Deutschland an vielen Theatern auf Hoch- und auf Niederdeutsch gezeigt wurde: „Een Hart ut Schokolaad“ von Valerie Setaire in der niederdeutschen Fassung von Ulrike Stern und Rolf Petersen.

Den Abschluss hätte am Sonntag, 21. Juni 2020, die Niederdeutsche Bühne Ahrensburg gebildet mit einem veritablen Thriller: „De Seelenbreker“ des deutschen Erfolgsautors Sebastian Fitzek, für die Bühne bearbeitet von Marc Grupe, niederdeutsch von Heino Buerhoop.

Die früheren Spielpläne lesen sich wie ein „Who's Who“ der niederdeutschen Autoren und Werke.

Im Jahr 2019 feierte das Debutstück von Felix Borchert seine Uraufführung in Form einer szenischen Lesung. Anlass war die feierliche Eröffnung der Theatertage und die Verleihung des Konrad-Hansen-Preises, mit dem das Werk im Vorjahr selbst ausgezeichnet wurde. Borchert präsentierte mit „Meihdöscherarms“ eine ernste, tiefgründige und nachdenklich stimmende Geschichte, die hinter die Kulissen eines scheinbar heilen Familienlebens blicken lässt und menschliche Abgründe offenbart. Vordergründig vorbildliche Eheleute sperren ihren Sohn jahrelang ein. Dieses Drama zeigt eindrucksvoll, dass Plattdeutsch nicht immer amüsante Theaterunterhaltung bedeutet, sondern auch mit ernsten Inhalten funktioniert.

Komödiantisch wurde es hingegen im Jahr 2018, als zahlreiche unserer lustigen Stücke dort zu sehen waren.

„Bliev doch to’n Fröhstück“, der Komödiendauerbrenner von Ray Cooney und Gene Stone, ins Niederdeutsche übersetzt von Jochen Schütt, wurde von der Schleswiger Speeldeel dargeboten. Die Geschichte des braven Beamten Waldemar, dessen geordnete Welt vom schwangeren Teenager Tina auf den Kopf gestellt wird, begeisterte das Publikum. Diese Geschichte rund um Liebe und Gegensätze

(Anna, dat Goldstück; NDB Flensburg © Sönke Pencik)

(Een Joghurt för twee;
NDB Preetz © Holger Förster)

ist ebenso humorig wie herzerwärmend.

Heitere Theaterabende waren auch beim Niederdeutschen Theatertreffen 2017 zu erleben. Die Niederdeutsche Bühne Preetz tischte „Een Joghurt för twee“ auf, ein turbulentes Theaterstück über zwei Gauner in einer Diätklinik. Die niederdeutsche Übersetzung des beliebten Lustspiels von Stanley Price stammt aus der Feder von Heiko Hundt.

Ebenfalls um Gaunerei ging es beim Beitrag der Niederdeutschen Bühne Lübeck, die die Komödie „Blifft all’ns in de Familie“ von Erfolgsautor Ingo Sax zeigte. Bei einem alten Fischer, zieht der Betrüger

(Amaretto; NDB Kiel)

Manfred ein. Dieses Stück ist nicht nur bloß amüsant, sondern regt auch zum Nachdenken an.

Die Niederdeutsche Bühne Rendsburg zeigte in diesem Jahr die kurzweilige und liebenswerte Komödie „Geiht nich gifft nich“ des plattdeutschen Autors Inge Debelts.

Auch 2016 gab es beim Beitrag der Niederdeutschen Bühne Rendsburg viel zu lachen: Sie zeigten die Komödie „Toeerst kümmt de Familie“, von Joe DiPietro. Die niederdeutsche Theaterfassung dieser ebenso amüsanten wie rührenden Geschichte stammt von Ulrike Stern und Rolf Petersen.

Spannend wurde es in diesem Jahr mit dem Beitrag der Niederdeutschen Bühne Kiel, die die Kriminalkomödie

(Mit dien Oogen; NDB Flensburg
© Udo Fischer)

wurde von Manfred Hinrichs erstellt.

Ein komödiantisches und zugleich nachdenklich stimmendes Stück gab es im selben Jahr von der Niederdeutschen Bühne Flensburg zu sehen. „Mit dien Oogen“ von Frank Pinkus, ins Niederdeutsche übersetzt von Renate Wedemeyer, erzählt die

(Noch eenmal verleevt;
NDB Kiel)

„Amaretto“ aus der Feder von Ingo Sax darbot.

Im Jahr 2014 wurde es romantisch bei den niederdeutschen Theatertagen. Die Niederdeutsche Bühne Kiel präsentierte die charmante Liebesgeschichte „Noch eenmal verleevt“, die zeigt, dass das Alter nie ein Hindernis für die Liebe ist. Dieses Theaterstück stammt ebenfalls im Original von Joe DiPietro und die niederdeutsche Theaterfassung Geschichte einer erfolgreichen Anwältin, die sich für einen Ausgestoßenen einsetzt, der von aller Welt für verrückt gehalten wird.

Gleich zwei Werke von Frank Pinkus gab es im Jahr 2011. Der Niederdeutsche Bühnenbund zeigte die Komödie „Rünner to’n Fluss“ und von der Niederdeutschen Bühne Preetz wurde „De besten Daag in mien Leeven“ dargeboten. Beide Stücke wurden ebenfalls von Renate Wedemeyer ins Plattdeutsche übersetzt.

2010 war ein urkomisches Theaterstück von Angelika Bartram in der niederdeutschen Fassung „De Therapeutin“ von Arnold Preuß als Beitrag der Niederdeutschen Bühne Ahrensburg zu sehen.

Ein Jahr zuvor zeigte die Niederdeutsche Bühne Preetz Jack Popplewells berühmte Kriminalkomödie auf Plattdeutsch: „Fro Pieper lävt gefährlich“. Diese niederdeutsche Bearbeitung stammt von Hans-Jürgen Ott.

Im selben Jahr bot die Niederdeutsche Bühne Kiel mit Avery Hopwoods Schwank „Willi, dat Prachtstück“, übertragen ins Niederdeutsche von Manfred Hinrichs, ebenfalls großes Amüsement fürs Publikum.

Diese Auswahl ließe sich noch lange fortführen und vermittelt einen kleinen Eindruck davon, wie vielseitig Theater auf Niederdeutsch sein kann.

Sämtliche aufgeführten Theaterstücke können bezogen werden bei:

Vertriebsstelle und Verlag
Deutscher Bühnenschriftsteller
und Bühnenkomponisten GmbH
Buchweizenkoppel 19
22844 Norderstedt

Fon: (0 40) 5 22 56 10
Fax: (0 40) 5 26 32 86
E-Mail: info@vvb.de
Internet: www.vvb.de

Titelfoto: „Anna, dat Goldstück“,
NDB Neumünster © Michael Ermel